

MITTEN in PULHEIM

Magazin des CDU-Stadtverbands

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor einiger Zeit entdeckte ich in unserer Stadt den Schriftzug „no longer safe“, frei übersetzt: „nicht länger sicher“. Mich hat dies zum Nachdenken gebracht.

Es ist richtig: Die aktuelle weltpolitische Lage ist besorgniserregend. In gleich mehreren Regionen der Welt herrschen Krieg und Unruhe. Auch wir sind von den Auswirkungen betroffen. So leben derzeit über 900 Flüchtlinge in städtischen Unterkünften. Dies sind bereits jetzt mehr als 2016. Die Auswirkungen auf das städtische Leben sind konkret: So mussten inzwischen Turnhallen belegt werden, die damit bis auf weiteres für Schul- und Vereinssport nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Einflussmöglichkeiten von Rat und Verwaltung bei diesem Thema sind äußerst begrenzt. Die Unterbringung der Menschen, die der Stadt Pulheim zugewiesen werden, ist eine von der Kommune zu erfüllende Pflichtaufgabe! Erst vor Kurzem hat der Rat der Stadt Pulheim einstimmig ein Schreiben des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen unterstützt und gegenüber dem Land NRW die unzureichende finanzielle Ausstattung der Kommunen beanstandet. Es bleibt zu

hoffen, dass der Appell nicht ungehört bleibt.

Erfreulicherweise ist die wirtschaftliche Situation in Pulheim – auch aufgrund des auf-



Foto: Stephan Pick

*Grußwort von
Bürgermeister
Frank Keppeler*

Generationengerechtigkeit ausgerichteten Handelns – besser als in vielen anderen Kommunen. Wir haben damit die Möglichkeit zu investieren. Im Rahmen des anstehenden Doppelhaushaltes setzt die Verwaltung dabei vor allem auf eine

Verbesserung der Situation in den städtischen Schulen sowie den Sportstätten. Alleine der Masterplan Schulen sieht ein Neubau- und Sanierungsprogramm im dreistelligen Millionenbereich vor. Auch Umwelt- und Klimaschutz bilden weiterhin Handlungsmaxime. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Investition in Sicherheit: Corona, das Hochwasserereignis im Jahr 2021, aber auch die Energiemangellage, resultierend aus dem Ukrainekrieg, haben gezeigt, dass wir auf Krisensituationen vorbereitet sein müssen. Auch aus diesem Grund sieht die Verwaltung alleine für den Bereich der Feuerwehr Investitionsmittel von deutlich mehr als 10 Millionen Euro vor.

Investitionen in Sport, Bildung, Umwelt und vor allem Sicherheit – dies alles soll dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft in Pulheim sicher gut leben, wohnen und arbeiten können.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2024.

Ihr

Frank Keppeler



Foto: Michael Kahsnitz

Gesegnete
Weihnachten
und alles Gute
für das neue Jahr

Ihre CDU Pulheim



AUFRUF

41. Frühjahrsputz in der „Großen Laache“ 2024

Ortsvorsteher und CDU-Ratsmitglied Gert Lauterbach ruft auf zum traditionellen Frühjahrsputz des Naturschutzgebietes „Große Laache“.

Samstag, 17. Februar 2024

Treffpunkt: 14:00 Uhr

**Parkplatz „Am Pulheimer See“/
Industriestraße**

Abfall-Greifer und Müllsäcke werden gestellt.



Foto: Gert Lauterbach

Anlaufstellen für die Energieberatung

Stadt Pulheim:



Anbieterunabhängige Energieberatung für Hausbauer und -sanierer sowie für alle, die einfach Energie sparen wollen

Rhein-Erft Kreis:



Online-Angebot zur Beratung von Bürgern mit hohen Energiekosten-(nach)forderungen

Kommunale Wärmeplanung

Eine wichtige Entscheidungshilfe für Immobilieneigentümer

Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Gebäudeenergiegesetz (GEG) reformiert.

Danach dürfen ab dem 1. Januar 2024 nur Heizungen installiert werden, die langfristig zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien (EE) betrieben werden können. Funktionierende Öl- und Gas-Heizungen können weiter genutzt werden. Reparaturen sind weiterhin möglich. Für nicht reparierbare Heizungen gibt es Übergangslösungen und mehrjährige Übergangsfristen.

Die wohl wichtigste Nachbesserung der Bundesregierung bei der Reform des Gebäudeenergiegesetzes ist die Koppelung an das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung. Die Verbindung zwischen der kommunalen Wärmeplanung und dem GEG ergibt sich aus der Notwendigkeit, die künftig sinnvollen Optionen für den eigenen Standort zu kennen. Nur dann ist eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Ent-



Foto: CDU Deutschlands

scheidung für ein Heizsystem möglich, welches die Vorgaben des GEG erfüllt. Kostenintensive Heizrüstungen einzelner Gebäudeeigentümer sind nicht nur für den Eigentümer ärgerlich,

sondern gefährden auch die Effizienz von Wärmenetzen, die im Zuge der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung entstehen, dann aber nur noch wenige Haushalte versorgen.

Die im GEG geregelte Pflicht zum Heizen mit erneuerbaren Energien (65-Prozent-Regel) soll erst gelten, wenn die kommunale Wärmeplanung vorliegt. In Großstädten (mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner) werden klimafreundliche Energien beim Heizungswechsel spätestens nach dem 30. Juni 2026 Pflicht. In kleineren Städten ist der Stichtag der 30. Juni 2028.

Pulheimer Eigentümerinnen und Eigentümer, die noch klassisch mit fossilen Brennstoffen heizen, haben mit dieser Regelung etwas mehr Zeit gewonnen. Sofern nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung die Möglichkeit zum Anschluss an ein Wärmenetz besteht, reduziert dies möglicherweise die Investition in eine aufwendige Gebäudesanierung, die für eine Einzellösung (z.B. Wärmepumpe) oftmals erforderlich ist. Fest steht aber auch, dass Heizenergie nicht mehr günstiger wird, auch nicht nach dem Umstieg auf erneuerbare Energien.

Anlaufstellen für die Energieberatung

Caritas Rhein-Erft:



Stromspar-Check für Menschen, die Sozialleistungen beziehen und sich keine energiesparenden Geräte leisten können

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen:



Kostenlose Energieberatung, zweimal im Monat donnerstags im Rathaus Pulheim

Werner Theisen nimmt Abschied von der Fraktion – Ein CDU-Urgestein verlässt die politische Bühne

Seite 2

„mobic“ und „mobie“ – neue Angebote für nachhaltige Mobilität in Pulheim und dem Rhein-Erft-Kreis

Seite 2

Problemzone P+R-Parkhaus am Bahnhof Pulheim – Vandalismus und Vermüllung sind an der Tagesordnung

Seite 3

Mitreden und Themen setzen – Die Junge Union Pulheim wirkt bis in den CDU-Landesparteitag in Hürth

Seite 4

CDU



Werner Theisen, von 1999 bis 2023 Fraktionsvorsitzender der CDU

Foto: Stephan Pick

Werner Theisen nimmt Abschied von der Fraktion

Ein CDU-Urgestein verlässt die politische Bühne

Nach 29 Jahren engagierter Arbeit im Pulheimer Stadtrat hat Werner Theisen per Ende September sein Ratsmandat niedergelegt. Dies markiert das Ende einer beeindruckenden Ära, in der er das Gesicht der CDU in Pulheim war und die politischen Geschicke der Stadt maßgeblich mitgestaltete.

Werner Theisen übernahm nicht nur das Ruder der Partei, sondern auch der Fraktion und trug somit maßgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg der Stadt Pulheim bei. Mit beeindruckendem Einsatz und unermüdlichem Engagement hat er Pulheim mit zu dem gemacht, was es heute ist.

Im Jahr 2021 entschied er sich nach 32 Jahren im Amt, den Parteivorsitz abzugeben. Nun folgte auch der Abschied vom Fraktionsvorsitz nach 24 Jahren. Diese Entscheidungen spiegeln seinen tiefen Respekt für die Prinzipien der demokratischen Erneuerung und die Notwendigkeit einer neuen Generation von Führungspersonlichkeiten in der Pulheimer Politik wider.

Neuwahl des Fraktionsvorstands

In der Fraktionssitzung am 18. September wählten die CDU-Ratsmitglieder Michael Kahnsitz zu ihrem neuen Vorsitzenden. Er übernimmt das Amt von Werner Theisen. Als Stellvertreter stehen ihm Dorothee Pullem und Mark Kuijpers zur Seite.

Mit nunmehr 77 Jahren hat sich Werner Theisen entschlossen, sich aus der Kommunalpolitik zurückzuziehen. Seine Hingabe, sein Engagement und sein unermüdlicher Einsatz werden uns allen in Erinnerung bleiben. Die Stadt Pulheim wird Werner Theisen mit dem Ehrenring der Stadt auszeichnen als besondere Anerkennung seiner Leistungen.

Die CDU Pulheim bedankt sich bei Werner Theisen herzlich für all die Arbeit, die er in die Partei und die Stadt Pulheim investiert hat. Wir verneigen uns vor einem Menschen, der überaus engagiert, manchmal streitbar, immer loyal war und mit Herzblut gearbeitet und gestaltet hat. Sein Wirken wird weiterleben, und wir wünschen ihm für seine kommenden Jahre viel Gesundheit und alles erdenklich Gute.



Jan Wilhelm Gleitsmann Foto: privat

Jan W. Gleitsmann übernimmt Wahlbezirk 11

Nach dem Ausscheiden von Werner Theisen übernimmt der gebürtige Pulheimer Jan Wilhelm Gleitsmann das Ratsmandat für den Wahlbezirk 11. Das langjährige und engagierte CDU-Mitglied begann schon früh, sich für kommunalpolitische Themen zu interessieren. Stadtentwicklung und Stadtplanung sind seine Spezialgebiete.

Der leidenschaftliche Sportler, der auch das Selbstverteidigungssystem KRAV Maga unterrichtet, hat Werner Theisen als Koppelkandidat seit vielen Jahren freundschaftlich begleitet.



Dr. Sebastian Nellesen Foto: privat



Dirk Lüpchen Foto: Michael Pällgen

Dr. Sebastian Nellesen verlässt den Stadtrat

Zum großen Bedauern der CDU-Fraktion verlässt Dr. Sebastian Nellesen (34) Ende des Jahres 2023 den Rat unserer Stadt. Der Jurist vertrat als Nachfolger von Leo Römer seit 2012 den Wahlbezirk 2 in Sinnerdorf. Schon sehr früh engagierte er sich in der Jungen Union und in verschiedenen Fachausschüssen und war seit 3 Jahren stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU. Darüber hinaus hat er als Vorsitzender der Verbandversammlung des Zweckverbandes VHS Rhein-Erft zusätzliche Aufgaben übernommen.

Leider lassen seine berufliche Position als erfolgreicher Rechtsanwalt und die Familie eine Fortsetzung seiner Mitarbeit im Rat im Moment nicht zu. Seine Kompetenz in Fachfragen und seine ausgleichende, engagierte Mitarbeit werden uns sehr fehlen.

Dirk Lüpchen übernimmt

Sebastian Nellesen übergibt das Ratsmandat für den Wahlbezirk 2 an seinen Koppelmann Dirk Lüpchen. Der 52-jährige Familienvater arbeitet als Elektromeister in einem Chemieunternehmen. Er ist seit 2008 Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Sinnerdorf und engagiert sich seit vielen Jahren in diversen Schul- und Jugendfördervereinen.

Neue Mobilität mit „mobie“ und „mobic“

Neue Mobilitätslösung „mobie“ revolutioniert Nahverkehr in Pulheim

Seit dem 1. April dieses Jahres eröffnet sich den Bürgern von Pulheim und den umliegenden Gemeinden eine innovative und bequeme Möglichkeit, ihr Ziel zu erreichen, wenn der Bus nicht mehr fährt oder einfach verpasst wurde: „mobie“ ist die Antwort auf diese Herausforderung und stellt den modernen Nachfolger der herkömmlichen Anrufsammeltaxen dar. Die mobile App ermöglicht es den Nutzern, sich von der nächsten virtuellen Haltestelle abholen zu lassen und so die Mobilität in Pulheim auf ein neues Level zu heben.

Die Grundidee von „mobie“ ist es, den Menschen in Pulheim die Freiheit zu geben, sich bequem und unkompliziert fortzubewegen, selbst wenn der Bus nicht verfügbar ist. Dabei bietet die App einen einfachen und effizienten Weg, Fahrten zu buchen und pünktlich ans Ziel zu gelangen.

Die Preise für „mobie“ sind äußerst attraktiv. Eine Fahrt innerhalb von Pulheim kostet lediglich 4,50 € für Erwachsene; für Ausflüge in die teilnehmenden Nachbargemeinden werden 6,- € fällig (ab Januar: 4,90 €/6,40 €). Dieses Preismodell macht „mobie“ zu einer kostengünstigen und zugleich umweltfreundlichen Transportmöglichkeit.

„mobie“ steht für mehr als nur Mobilität; es steht für Flexibilität und Komfort. Einfach die App herunterladen, den Startpunkt und das Ziel auswählen, die gewünschte Uhrzeit eingeben und die Fahrt genießen. Mit „mobie“ kommt man nicht nur schneller ans Ziel, sondern auch bequemer.

Nutzen Sie die Gelegenheit, „mobie“ selbst auszuprobieren und die Vorteile dieser neuen Mobilitätslösung zu erleben.



Die orange „mobie“-Flotte ist nicht zu übersehen Foto: REVG

fach wie nie zuvor. Wir laden Sie herzlich dazu ein, diese innovative Mobilitätslösung selbst zu testen und in eine Zukunft der flexiblen und stressfreien Fortbewegung einzutauchen. Für weitere Informationen und um die App herunterzuladen, besuchen Sie die offizielle Website von „mobie“: revg.de/mobie

„mobic“-Fahrräder ab sofort an der KVB-Haltestelle Bocklemünd zurückgeben

Die Nutzerinnen und Nutzer der beliebten „mobic“-Fahrräder haben seit einiger Zeit eine weitere bequeme Option, ihre Fahrräder in der Pulheimer Umgebung zurückzugeben. Die Rhein-Erft Verkehrsgesellschaft (REVG) freut sich, dass nun auch ein Standort an der KVB-Haltestelle Bocklemünd eingerichtet werden konnte.

Die Integration der Haltestelle in das „mobic“-Netzwerk erweitert die Möglichkeiten für Pendlerinnen und Pendler, Touristinnen und Touristen sowie alle Fahrradbegeisterten, die in der Pulheimer Region unterwegs sind.

Eine Rückgabe von „mobic“-Fahrrädern ist auch an folgenden KVB-Haltestellen möglich:

- Wiener Weg in Junkersdorf
- Widdersdorf
- Weiden Zentrum

Wir möchten darauf hinweisen, dass eine Übergabestation am S-Bahnhaltepunkt „Weiden West“ derzeit nicht realisierbar ist. Dies ist auf die überlastete Bike-&-Ride-Anlage an diesem Standort zurückzuführen. Die REVG ist jedoch entschlossen, dieses Thema regelmäßig bei den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) anzusprechen und nach Möglichkeiten zur Verbesserung zu suchen.



„mobic“-Standort in der Pulheimer Innenstadt Foto: Rafael Kriege

Mit dieser Erweiterung des „mobic“-Fahrradnetzwerks können Nutzerinnen und Nutzer noch flexibler auf ihre Bedürfnisse und Anforderungen reagieren. „mobic“ und die REVG setzen sich weiterhin dafür ein, umweltfreundliche und effiziente Mobilitätsoptionen in der Region Pulheim anzubieten.

Erfolgreiches Benefizkonzert zu Gunsten von Hospiz Pulheim e. V.

Seit Gründung des Vereins „Hospiz Pulheim e.V.“ hat die Pulheimer Senioren Union unter der engagierten Führung ihres Vorsitzenden Siegbert Renner kontinuierlich ihre Unterstützung durch jährliche Benefizveranstaltungen bekundet. Eine Schlüsselrolle bei diesem Erfolg spielt der selbstlose Einsatz von Künstlern, die ohne jegliche Honorarforderungen auftreten.

Bei der jüngsten Benefizveranstaltung am 8. Oktober 2023 erhielt die Senioren Union Pulheim erneut beeindruckende Unterstützung von verschiedenen lokalen Gruppen und Künstlern. Der Männerchor Pulheim, die PSC-Cheerleader, die Stommelner Band „Die Spätzünder“ und der Vortragskünstler Klaus Strathmann trugen zum Gelingen dieses besonderen Tages bei. Ihre mitreißenden Darbietungen begeisterten das Publikum und machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Günter Dalewski, der erkrankten Siegbert Renner vertrat, hatte die Ehre, einen großzügigen Spendenbetrag in Höhe von über 3.000 € an den Hospizverein zu überreichen. Diese Spende wird dazu beitragen, die lebenswichtige Arbeit des Vereins fortzusetzen und schwer kranken Menschen und ihren Familien in schwierigen Zeiten Unterstützung und Trost zu bieten.

Senioren Union und Hospizverein sind gleichermaßen dankbar für das Engagement, das es ermöglicht, die Lebensqualität von Menschen in der Region Pulheim zu verbessern – ein wunderbares Beispiel dafür, wie Zusammenhalt und Solidarität eine positive Veränderung in unserer Gemeinschaft bewirken können.



begeistersten das Publikum und machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Günter Dalewski, der erkrankten Siegbert Renner vertrat, hatte die Ehre, einen großzügigen Spendenbetrag in Höhe von über 3.000 € an den Hospizverein zu überreichen. Diese Spende wird dazu beitragen, die lebenswichtige Arbeit des Vereins fortzusetzen und schwer kranken Menschen und ihren Familien in schwierigen Zeiten Unterstützung und Trost zu bieten.

Romina Plonsker MdL berichtet aus der Landtagsfraktion in Düsseldorf

Aus für Straßenausbaubeiträge kommt „Europa-Schecks“ gehen an den Start

Bereits im Jahr 2020 haben wir uns als CDU in Zusammenarbeit mit dem damaligen Koalitionspartner FDP für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge eingesetzt und eine Förderrichtlinie zur Absicherung dieser oft erheblichen finanziellen Belastungen initiiert. Durch die Erhöhung der Förderung auf 100 Prozent waren die Beiträge für Anliegerinnen und Anlieger faktisch schon abgeschafft. Nun haben wir einen Entwurf für eine gesetzliche Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vorliegen. Die Verabschiedung des Gesetzes ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Mit dem Beschluss des Gesetzes werden Straßenausbaubeiträge nun auch rechtlich abgeschafft, nachdem sie für beitragspflichtige Maßnahmen ab dem 1.1.2018 de facto bereits abgeschafft worden sind. Für die sogenannten Anliegerbeiträge wird den Kommunen ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen eingeräumt.

Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen. Wir haben uns frühzeitig dafür eingesetzt, eine gerechte Lösung zu finden, und freuen uns, dass wir dieses Ziel nun erreichen werden.

Gerade in Zeiten, in denen das freie und demokratische Europa massiven Angriffen von außen durch den russischen Krieg gegen die Ukraine sowie von innen durch rechtsnationale Kräfte ausgesetzt ist, sind Bemühungen um demokratische Werte und den Frieden in Europa wichtiger denn je. Wir als CDU und Grüne haben daher die Landesinitiative „Europa-Schecks“ auf den Weg gebracht.

Mit den Europa-Schecks werden gesellschaftliche Europa-Projekte mit bis zu 25.000 € finanziell unterstützt. Insgesamt stellt das Land eine Summe von 1 Mio. € zur Verfügung. Das Programm bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für verschiedene Akteure und Projekte in Europa. Dazu gehören zum Beispiel Vereine, Kultur- und Sporteinrichtungen, Migrantenselbstorganisationen, Partnerschaftsvereine, Städte, Kreise und Gemeinden, Schulen und Hochschulen sowie außerschulische Bildungsstätten.

Die Landesinitiative startet sofort und eine Bewerbung ist laufend zu sechs Stichtagen im Jahr möglich, jeweils zum 1. eines ungeraden Monats. Teilnahmebedingungen, Erläuterungen zur Antragstellung sowie weiterführende Informationen sind erhältlich unter: mbei.nrw.europa-schecks



Foto: privat

Dr. Georg Kippels MdB berichtet aus Berlin

Halbzeit-Bilanz der Ampel enttäuschend

Nach zwei Jahren im Amt ist die Halbzeit-Bilanz der Ampel-Regierung enttäuschend. Bei vielen beschlossenen Maßnahmen muss man leider feststellen: Gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht.

Beispiel Wärmewende: Eine verlässliche Wärmeplanung ist sinnvoll, hätte aber vor dem sog. Heizungsgesetz verabschiedet werden müssen. Nun ist die Eile groß! Die kurze Fristsetzung erschwert die Umsetzung des Vorhabens. Zusätzlich ist die Finanzierung nicht abschließend geklärt. Leidtragende dieser Politik sind wieder die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger. Sie müssen mit steigenden Kosten für die Wärmeversorgung rechnen. Und sie brauchen Planungssicherheit – viel zu viele Details sind noch nicht geklärt! Wichtig wäre jetzt, Kommunen und Länder stärker in das Verfahren einzubinden.

Beispiel Konjunkturbelebungs: Kurzfristige konjunkturelle Strohfeuer – wie von der Ampel beschlossen – reichen nicht aus. Statt das im Koalitionsvertrag angekündigte Belastungsmoratorium einzuhalten, ist zum Beispiel die Bürokratiebelastung während der Ampel-Regierung wieder stark gestiegen. Mit unserer „Agenda Bürokratie-

abbau“ wollen wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion überbordende Regulierung in Deutschland und der EU reduzieren. Wir wollen keine neuen Auflagen, Regulierungen und Berichtspflichten.

Vor allem müssen wir dringend das Energieangebot erweitern. Ein Strompreis von unter 20 Cent pro Kilowattstunde sollte unser Ziel sein, wobei die Stromsteuer auf das gesetzliche EU-Minimum reduziert und die Netzentgelte halbiert werden sollten. Zudem brauchen wir einen Quantensprung bei Netzausbau, Bau neuer Gaskraftwerke und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Und wir brauchen dringend eine Investitionsoffensive mit steuerlichen Anreizen. Auch müssen sich Arbeit und Leistung wieder mehr lohnen.

Beispiel Klimawandel: Wenn wir den Klimawandel effektiv be-



Foto: Stella von Sabagen

kämpfen wollen, braucht es technischen Fortschritt und moderne Produktion in Deutschland und keine Deindustrialisierung. Wirtschaftswachstum ist Voraussetzung für gut bezahlte Arbeitsplätze und einen starken Sozialstaat.

Unsere Haltung ist klar: Wir müssen anpacken, um Wachstum zu schaffen und Wohlstand zu sichern. Nur so gelingt es, Deutschland wieder nach vorne zu bringen.



Ihr/Euer

EINLADUNG

Neujahrsempfang der Senioren Union Pulheim

Samstag, 13. Januar 2024 10:30 Uhr

im Vereinsheim des Männerchors Pulheim
Albrecht-Dürer-Straße 103

Vortrag von Bundesminister a. D. Dr. Norbert Röttgen MdB



Foto: Hannes Thoms via Wikimedia Commons (CC-BY-SA-4.0, Deed)

Morgendliches Chaos

„Elterntaxi“ an den Schulen werden zum Problem

Viele Anwohnerinnen und Anwohner an den Schulen unserer Stadt kennen das Problem. Kurz vor Beginn des Unterrichtes entstehen vor den Eingängen vieler Schulen durch die täglichen „Elterntaxis“ gefährliche und belastende Situationen. Anhalten mitten auf der Straße, unkontrolliertes Aussteigen auch zur falschen Seite bei laufendem Motor und lange Verabschiedungen führen jeden Morgen zu gefährlichen und unzumutbaren Verkehrssituationen.

Wer diese Situation mit eigenen Augen z.B. am Buschweg oder der Hackenbroicher Straße sieht, erkennt schnell die Brisanz der Lage.

Wir appellieren an dieser Stelle noch einmal an die Eltern, ihr Verhalten zu überprüfen. Allen Empfehlungen von Pädagogen trotz werden auch Schülerinnen und Schüler, die schulnah wohnen, zu oft mit dem PKW zur

Schule gefahren – aus welchen Gründen auch immer. Um die Gesamtsituation zu entschärfen, hat der Rat der Stadt beschlossen, besondere Flächen in der Nähe der Eingänge einzurichten, um dieses Problem zu minimieren.

So sind bereits Elternhaltestellen an der Sinnerdorfer Straße für die Dietrich-Bonhoeffer-Schule und an der Orre Straße für die Grundschule Kopfbuche eingerichtet worden. Auch an der besonders betroffenen Grundschule am Buschweg wird versucht, durch Einrichtung eines absoluten Park- und Halteverbotes die Situation zu entschärfen. Weitere Maßnahmen in allen Ortsteilen sind in der Planung.

Der ständige Appell aller Schulen an die Eltern, sich an die Vorgaben zu halten, ist bisher nicht erfolgreich gewesen. Dies ist umso bedauerlicher, weil andere Möglichkeiten bestehen, zur

Schule zu kommen, die wir alle kennen: gemeinsam mit Freunden zu Fuß, mit dem Roller und dem Fahrrad.



Die Einrichtung von Elternhaltestellen soll gefährliche Situationen vor den Schulen verhindern Foto: privat



Das Park+Ride-Parkhaus am Bahnhof Pulheim

Foto: Elisabeth Gendziarra

Problemzone Parkhaus

Ortsbegehung am P+R-Parkhaus Pulheim

Im Rahmen seiner Initiative „Sichere Wege, saubere Plätze“ hat der CDU-Ortsverband Pulheim im November das P+R-Parkhaus am Pulheimer Bahnhof besichtigt.

Die Liste der Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern ist lang: Vandalismus, Lärmbelästigung durch laute Musik, Schießen mit Böllern und Vermüllung. Müllansammlungen gibt es immer wieder – ob im Parkhaus oder rund um den Bahnhof, an den Radstationen und in den Unterführungen. Es finden zwar Reinigungsarbeiten durch die Stadt und die Deutsche Bahn statt. Kern des Problems ist aber das Verhalten von wartenden Zugreisenden, die immer wieder achtlos Müll und Zigarettenreste wegwerfen.

Darüber hinaus wird besonders im Sommer das oberste Parkdeck regelmäßig mit lauter Musik beschallt, rasende Autos und quietschende Reifen sind fester Bestandteil des Begrüßungsrituals für junge Erwachsene.

„Vandalismus, Lärmbelästigung, die Liste der Beschwerden ist lang“

ne, die dort zusammenkommen. Das führt regelmäßig zu Problemen durch Gruppen, die die kaum einsehbaren Parkebenen und Zigarettenreste wegwerfen. Darüber hinaus wird besonders im Sommer das oberste

Drogen verkaufenden Gruppen große Angst, das Parkhaus zu betreten. Ein Mitglied berichtete, sie sei mit Steinen beworfen worden, als sie zu ihrem parkenden Auto wollte.

„Wir haben viele Hinweise zu sammelt und werden nun mit mehreren Ansprechpartnern Kontakt aufnehmen, um Wege zu finden, diesen wichtigen Knotenpunkt in der Stadt zu einem Ort zu machen, den man gerne und mit einem sicheren Gefühl nutzt“, sagte Elisabeth Gendziarra, Vorsitzende des Ortsverbandes Pulheim.

Sie haben Anregungen und Hinweise zum Thema „Sichere Wege, saubere Plätze“ in unserer Stadt?

Schreiben Sie uns unter: info@cdu-pulheim-mitte.de

Kindergrundsicherung – ohne Mehrwert fürs Kind

Wichtige Arbeitsanreize für Eltern werden geschleift

Das kürzlich im Bundeskabinett verabschiedete Vorhaben der Kindergrundsicherung schwächt den familiären Zusammenhalt und führt zu mehr Bürokratie als je zuvor.

Fast alle von der Kindergrundsicherung betroffenen Kinder leben in einer Familie und sind arm, weil ihre Eltern wenig oder

nichts verdienen. Helfen würde, die Eltern in (bessere) Arbeit zu bringen, den Wiedereinstieg zu fördern, die berufliche Reha auszubauen und für die Kinder Förderung in guten Betreuungs- und Bildungseinrichtungen bereitzuhalten. Statt sich hier zu engagieren, setzt die Ampel-Koalition schlicht auf Geld. Dies soll aber

nicht den Eltern, sondern direkt den Kindern zugutekommen, indem sie finanziell aus der Familie herausgelöst und einem anderen Rechtskreis zugeordnet werden. Die so wichtigen Arbeitsanreize für die Eltern werden geschleift. Folgerichtig muss man von immer mehr Anspruchsberechtigten ausgehen: 5,6 Millionen, also 40 % aller minderjährigen Kinder in Deutschland sollen Transferempfänger werden – eine Monsterzahl im Vergleich zu den Statistiken des Statistischen Bundesamts, die

14,8 % der Kinder in Deutschland als armutsgefährdet ansieht.

Auch die versprochene Vereinfachung wird nicht kommen: Es bleibt bei den Komponenten Bürgergeld-Regelsatz, Wohnkostenpauschale des Existenzminimumberichts, Pauschalbeträge aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Außer einer Steigerung der bestehenden Regelsätze gibt es keine neuen Leistungen. Schon bisher bekommen Eltern im Bürgergeld und mit kleinem Einkommen für ihre Kinder Leistungen, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten der Förderung von Bildung und Teilhabe bieten und die man hätte ausbauen können.

Die Kindergrundsicherung wird zum staatlichen Taschengeld fürs Kind, statt die Eltern von den Kosten für Unterhalt und Erziehung zu entlasten. Damit wird der Zweck der Förderung umgekehrt. Volljährige Kinder können den künftigen Garantiebtrag „einvernehmlich“ auf ihr eigenes Bankkonto überweisen lassen. Eltern bleibt nur, dies abzusegnen und ihr Kind zu bitten, ihnen etwas abzugeben – wohl kaum ein Beitrag zum familiären Zusammenhalt.



Foto: Michael Kahsnitz

Eine Hundewiese in Pulheim?

Immer wieder gibt es aus der Bevölkerung die Bitte, eine Hundewiese in Pulheim einzurichten. Der CDU-Ortsverband Pulheim hat diese Idee aufgegriffen und sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort gemacht. Zurzeit finden Überlegungen für einen solchen Ort statt, die auch die Interessen anderer Gruppen einbezieht. Auch die Ausgestaltung einer solchen Hundewiese einschließlich notwendiger Pflegearbeiten müssen überlegt werden.

Schreiben Sie uns, wie Sie diese Idee finden und ob Sie eine solche Hundewiese unterstützen. Wir freuen uns auf ihre Rückmeldung.

E-Mail-Kontakt:
info@cdu-pulheim-mitte.de

Sanierung: Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen

Die Stadt Pulheim hat sich aktiv am Projektauftrag des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beteiligt. Im Zuge dessen wurden Projektskizzen für bedeutende Maßnahmen eingereicht, die darauf abzielen, städtische Infrastrukturen zu modernisieren und zu verbessern.

Die vorgelegten Projektskizzen umfassen folgende wichtige Maßnahmen:

- **Generalsanierung der Sporthalle „Am Sportzentrum“:** Die Sporthalle ist ein zentraler Anlaufpunkt für Sportbegeisterte in Pulheim. Eine umfassende Sanierung wird nicht nur die Nutzerfreundlichkeit verbessern, sondern auch die Sicherheit und Nachhaltigkeit dieser Einrichtung gewährleisten.
- **Generalsanierung der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Pulheim:** Die Turnhalle spielt eine bedeutende Rolle

im schulischen und sportlichen Leben der Stadt. Eine umfassende Sanierung wird sicherstellen, dass Schülerinnen und Schüler sowie Sportvereine weiterhin optimale Bedingungen vorfinden.

■ **Ersatzneubau des Umkleidegebäudes/Vereinsheims auf dem Sportplatz Sinnersdorf:** Der Sportplatz und das Vereinsheim des VfR Sinnersdorf sind ein wichtiger Treffpunkt für Sportbegeisterte in der Region. Der Ersatzneubau des Umkleidegebäudes wird die Qualität der Sportanlage erheblich verbessern.

Die Stadt Pulheim ist optimistisch und hofft auf eine positive Bescheidung durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die Realisierung dieser Projekte wird nicht nur die Lebensqualität in der Stadt Pulheim steigern, sondern auch zur Förderung des Sports, der Jugend und der Kultur in der Region beitragen.

Sportzentrum: Kleinspielfeld wieder nutzbar

Lange Zeit war das Kleinspielfeld am Pulheimer Sportzentrum aufgrund erheblicher Schäden durch Baumwurzeln nicht nutzbar. Pulheimer Sportbegeisterte können sich jedoch freuen, denn die Sanierung dieses wichtigen Freizeit- und Sportplatzes wurde erfolgreich abgeschlossen, und das Feld steht ab sofort wieder für die Nutzung zur Verfügung.

Die Stadt Pulheim hat sich für die umfassende Sanierung des Kleinspielfelds engagiert und investierte rund 300.000 € in die Maßnahmen. Bürgermeister Frank Keppeler besichtigte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, Michael Kahsnitz, das Ergebnis der Arbeiten vor Ort.

Das Kleinspielfeld erstrahlt nun in neuem Glanz und bietet Sportbegeisterten eine erstklassige Anlaufstelle für ihre Freizeitaktivitäten. Insgesamt wurden vier Basketballkörbe und zwei Fußballtore installiert, um den Bedürfnissen der Sportler gerecht zu werden.

Bürgermeister Frank Keppeler äußerte sich erfreut über die Wie-

dereröffnung des Kleinspielfelds: „Die Sanierung dieses wichtigen Freizeitbereichs ist ein großer Gewinn für unsere Gemeinde. Wir möchten unseren Bürgern hoch-



Bürgermeister Frank Keppeler (rechts) und Michael Kahsnitz, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, auf dem sanierten Kleinspielfeld

Foto: Stadt Pulheim

wertige Sportmöglichkeiten bieten und die Freude am Sport fördern. Die Investition in die Sanierung des Kleinspielfelds ist ein Schritt in diese Richtung, und wir hoffen, dass es von der Bevölkerung rege genutzt wird.“

Die Wiedereröffnung des Kleinspielfelds am Pulheimer Sportzentrum ist zweifellos eine erfreuliche Nachricht für die Bürgerinnen und Bürger. Die Stadt Pulheim ermutigt alle Interessierten, das renovierte Spielfeld zu nutzen und die Freude am Sport und der Bewegung in der Gemeinde zu leben.

Junge Union Pulheim wirkt bis in den CDU-Landesparteitag in Hürth

Mit kleinen Schritten Beiträge zur innerparteilichen Debatte leisten

Am 28. Oktober versammelten sich die Delegierten des Landesparteitags der CDU Nordrhein-Westfalen, um wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Was sich gezeigt hat: Viele JUlerinnen und JUler, auch aus den Reihen der JU Pulheim, konnten erstmalig als Delegierte an dem Landesparteitag teilnehmen.

Was sich ebenso zeigte: Gemeinsam mit der JU Rhein-Erft brachte die JU Pulheim mehrere eigene Anträge in den Landesparteitag ein. Insbesondere setzten wir uns für eine Attraktivitätssteigerung von Jugendschöffenämtern ein und strebten mehr Transparenz innerhalb des Delegiertensystems der CDU an, etwa durch namentliche Abstimmungen. Vorweg: Leider fanden unsere Vorschläge zur Anpassung des Delegiertensystems sowie die an-



Maximilian Glaubitz, Vorsitzender der Jungen Union Pulheim

Foto: Paul Schneider

deren Anträge keine abschließende Mehrheit. Dennoch betrachten wir diese Diskursprägung als Erfolg und danken allen in der CDU Rhein-Erft, die uns unterstützt haben. Auch wenn nicht alle unsere Anträge angenom-

men wurden, haben wir einen Beitrag zur innerparteilichen Debatte leisten können.

Die JU ist eben mehr als nur eine Jugend- und Helferorganisation der CDU. Und genau deshalb lohnt es sich, bei uns mitzumachen, damit wir die Debatten der Zukunft noch entscheidender mitbestimmen können.

Stadtverbandsvorsitzender der JU Pulheim, Maximilian Glaubitz (26), dazu: „Gerade in einer Zeit von einander überlappenden Krisen im Land und in der Welt ist es wichtig, das Vertrauen in die demokratischen Institutionen unserer Republik zu halten. Das schließt auch Parteien und ihre Jugendorganisationen mit ein, auch und gerade auf kommunaler Ebene. Unser Wirken bis hin

zum Landesparteitag der CDU demonstriert, dass auch die Schritte im Kleinen etwas in der großen Landespartei zum Thema werden lassen. Unser Stadtverband setzt sich regelmäßig zusammen, um Konkretes zu diskutieren und zu erarbeiten. Wir sind gewillt und angesichts der Herausforderungen unserer Zeit auch in der Pflicht, uns positiv für Kommune und Land einzubringen, auch wenn es um kleine Schritte geht.“

Wir freuen uns über jeden jungen Menschen, der diese Schritte mit uns gehen und prägen will. Kurzum: **Wir freuen uns auf Dich!**

JU JUNGE UNION PULHEIM

Eine lebendige Demokratie braucht Menschen, die sich beteiligen.

Wir, die CDU Pulheim, sind eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen in unserer Stadt. Uns verbindet das gemeinsame Engagement für unsere Stadt und unsere Region.

Ob 15, 35 oder auch ein paar Jahre mehr ... in unserer Partei gibt es Angebote für Menschen in jeder Lebensphase. **Sie haben Interesse, uns und unsere Arbeit näher kennenzulernen?**

- Ansprechpartner und Termine finden Sie auf www.cdu-pulheim.de
- Folgen Sie uns auch auf **Facebook** und **Instagram**
- Und wenn Sie uns einfach nur „immer schon mal was sagen wollten“, schreiben Sie uns eine E-Mail an info@cdu-pulheim.de

Unsere Ratsmitglieder und Abgeordneten sind auch persönlich für Sie da. Die Kontaktdaten finden Sie im Internet.

Impressum

Herausgeber:
CDU-Stadtverband Pulheim
Sonnenallee 18
50259 Pulheim

www.cdu-pulheim.de

Redaktion:
Elisabeth Gendziorra, Maximilian Glaubitz, Rafael Kriege (V.i.s.d.P.), Elisabeth Rehmann, Werner Theisen

Die Meinung einzelner Autoren spiegelt nicht immer die Meinung der gesamten Redaktion wider.

Satz & Layout:
Thomas Römer

Auflage:
21.000

MITTEN in
PULHEIM

cdu-pulheim.de

facebook.com/cdupulheim

instagram.com/cdu_pulheim



CDU